

i

## das neonazistische "heldengedenken"

Die Nationalsozialisten machten den seit 1926 begangenen "Volkstrauertag" 1934 zum staatlichen Feiertag und benannten ihn in "Heldengedenktag" um. Träger der Veranstaltung waren fortan die Wehrmacht und die NSDAP. Im Mittelpunkt stand nun statt einer Trauerveranstaltung für die Toten des Ersten Weltkriegs die Glorifizierung des Soldatentodes für "Führer, Volk und Vaterland".

Seit mehreren Jahren haben Neonazis die nationalsozialistische Tradition des "Heldengedenkens" wiederaufgenommen. Sie ersetzen damit ihre NS-verherrlichenden Rudolf-Heß-Gedenkmärsche in Wunsiedel. Ob als "Heldengedenkmarsch" zum größten deutschen Soldatenfriedhof in Halbe, beim "Trauermarsch" im niedersächsischen Bad Nenndorf, beim größten Neonaziaufmarsch des Jahres im Februar in Dresden oder jetzt in München:

Die Neonazis bezwecken eine positive Neubewertung des Nationalsozialismus. Dazu wird in Bezug auf die Ursachen des Zweiten Weltkriegs auf die Propagandalügen des NS-Regimes von 1939 zurückgegriffen. In dieser heute von den Neonazis wieder verbreiteten Sichtweise firmiert das nationalsozialistische Deutschland nicht als Aggressor, sondern als Opfer "fremder Mächte". Zur Leugnung der deutschen Kriegsschuld gesellen sich Kernelemente extrem rechter Ideologie: Eine Verherrlichung des Krieges als Ort, an dem sich nationalsozialistische Volksgemeinschaft, Nation, Männlichkeit und Opferbereitschaft bewähren sollten.

Antifaschistischer Informationsdienst **a.i.d.a**

i

## rechte gewalt in münchen

■28. September 2009: Zwei Neonazis verletzen am Hauptbahnhof gegen Mitternacht einen afrikanischstämmigen Mann. Wie die SZ berichtet, treten der 35-jährige und seine 21-jährige Freundin gegen Kopf und Oberkörper des 37-jährigen Mannes und beschimpfen ihn als „Scheiß Kanake“. Der Mann erleidet Verletzungen im Gesicht und am Hals.

■2. August 2009: Eine laut Polizeibericht „dunkelhäutige Reinigungskraft“ am Münchner Hauptbahnhof wird am Eingang Arnulfstr. von einem Unbekannten rassistisch beleidigt und körperlich angegriffen.

■Herbst 2008: Vor dem Sub, dem Schwulen Kommunikationszentrum in der Müllerstraße, kommt es mehrfach zu Pöbeleien durch Rechtsextremisten.

■15. Mai 2008: Ein 35-jähriger Münchner beleidigt am Stachus einen Kameruner fremdenfeindlich und will ihn schlagen. Ein Begleiter des Münchners verhindert dies in letzter Sekunde.

■26. Februar 2008: Zwei 20-jährige Neonazis greifen in Bogenhausen grundlos zwei russischstämmige Jugendliche an. Die einschlägig bekannten Täter schlagen ihnen mehrfach mit der Faust ins Gesicht.

■5. Januar 2008: Ein 24-jähriger Skinhead packt in der S-Bahn eine Griechin an der Schulter, stößt sie gegen eine Mittelstange und beschimpft sie als „Zecke“.

■Nicht zu vergessen die Nazi-Pogrome Anfang der 90er Jahre: Brandanschläge gegen Asylbewerber-Unterkünfte und Migrantenwohnheime, Hetzjagden auf Menschen, die nicht „deutsch“ genug aussahen,

sowie:

■26. September 1980: Das faschistische Oktoberfestattentat, größter Bombenanschlag in der Geschichte der Bundesrepublik, bei dem 12 Menschen ermordet und über 200 verletzt wurden. Auch der Attentäter selbst starb dabei, ein ehemaliges Mitglied der Wehrsportgruppe Hoffmann. Die Bundesanwaltschaft beharrt bis heute darauf, die Einzeltätertheorie aufrecht zu erhalten, die seinerzeit vom Bayerischen Landeskriminalamt vorgegeben worden war, und weigert sich hartnäckig, die Ermittlungen erneut aufzunehmen, obwohl viele Spuren nicht ernsthaft verfolgt worden waren und inzwischen neue Dokumente aufgetaucht sind bzw. zugänglich wurden. Die Original-Beweisstücke aus der Asservatenkammer sind indes vernichtet worden.

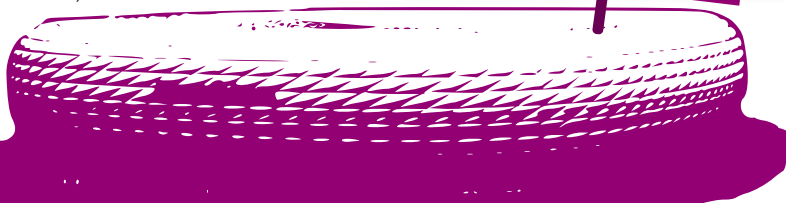
■2001: beinahe tödliche Überfall auf den Griechen Artemios in der Zenettistraße

oder

■9. November 2003: Anschlagplanung zur Grundsteinlegungsfeier für den Neubau des jüdischen Gemeindezentrums am Jakobsplatz.

Antifaschistischer Informationsdienst **a.i.d.a.**

kein platz  
für nazis



## DEN AUFRUF UNTERSTÜTZEN BISHER (Stand: 8. Oktober 2010)

Ausländerbeirat München ■ Deutscher Freidenkerverband München (DFG) ■ DGB-Jugend München ■ DGB München ■ Die Linke, München ■ Die Linke, Region Ingolstadt ■ DKP München ■ GEW München ■ Fraktion B'90/Die Grünen/rosa liste ■ Jusos München ■ Kreisjugendring München-Stadt ■ Lagergemeinschaft Dachau ■ Mesopotamischer Kulturverein ■ MLPD München ■ Münchner Bündnis gegen Krieg und Rassismus ■ Münchner Bürgerinitiative für Frieden und Abrüstung (BIFA) ■ Münchner Friedensbündnis ■ SDAJ München ■ SPD München ■ Trägerverein EineWelt-Haus e.V. ■ ver.di München ■ VN/BdA München

Orhan Akman, Stadtrat, Die Linke.München ■ Ernst Antoni, Mitglied Landesvorstand ver.di ■ Margarete Bause, MdL und Fraktionsvorsitzende B'90/Die Grünen ■ Siegfried Benker, Fraktionsvorsitzender B'90/Die Grünen/rosa liste ■ Sylvio Bohr, Bezirksrat Oberbayern, B'90/Die Grünen ■ Isa Fiorentino, stv. Vorsitzende Jusos Bayern ■ Roland Fischer, Stellv. Vors. SPD München ■ Joachim-Peter Graf, Geschäftsführer GEW Stadtverband München ■ Dr. Klaus Hahnzog, ehem. Münchner Bürgermeister, Verfassungsrichter ■ Dagmar Henn, Stadträtin, Die Linke.München ■ Dieter Hildebrandt, Kabarettist ■ Jutta Koller, Stadträtin B'90/Die Grünen ■ Bernd Michl, attac München ■ Friedbert Mühldorfer, Landessprecher VN/BdA ■ Cumali Naz, Vorsitzender Ausländerbeirat München ■ Marian Offmann, Stadtrat, CSU ■ Corinna Poll, Vorsitzende Deutscher Freidenkerverband München ■ Harald Pürzel, Vorsitzender ver.di Bezirk München ■ Adelheid Rupp, MdL, SPD ■ Claus Schreer, Münchner Bündnis gegen Krieg und Rassismus ■ Gerd Tersteegen, Rechtsanwalt ■ Christian Vorländer, Rechtsanwalt, Mitglied SPD-Vorstand München ■ Konstantin Wecker, Liedermacher ■ Micky Wennigatz, Sprecherin SPD-Fraktion im BA 19 ■ Brigitte Wolf, Stadträtin, Die Linke.München ■ Ludwig Wörner, MdL, SPD, Vorsitzender Bezirksausschuss 8

### UNTERSTÜTZT DEN UMSEITIGEN AUFRUF!

(auch finanziell zur Deckung der Kundgebungskosten)

Unterstützungsbeiträge für Einzelpersonen und kleine Gruppen: mind. 30.– Euro / Organisationen: 50.– Euro und mehr

**Rückmeldungen per eMail an: [jtepperies@aol.com](mailto:jtepperies@aol.com), per Fax an: 089 - 168 94 15**

**MÜNCHNER BÜNDNIS  
GEGEN NAZIAUFMÄRSCH**  
[www.nazis-stoppen-muenchen.com](http://www.nazis-stoppen-muenchen.com)

**Spendenkonto: Martin Löwenberg**  
Kto.-Nr. 472 233 701  
BLZ: 600 100 70  
Postbank Stuttgart

**ACHTUNG:  
NEUES  
KONTO!**